

Kinder-Hilfsprojekt ein toller Erfolg

Soziales | Fast 10 000 Euro an Sach- und Geldspenden gesammelt und nach Mali geschickt / Weitere Aktionen

Triberg setzt sich erfolgreich für arme Kinder in Mali ein. Mittlerweile flossen fast 10 000 Euro an Geld- und Sachspenden für das Hilfsprojekt, das Tribergs Stadtmarketingleiter Nikolaus Arnold im vergangenen Herbst ins Leben gerufen hat.

■ Von Markus Reutter und Christel Börsig-Kienzler

Triberg/Mali. Die Corona-Pandemie sorgt jedoch seit März 2020 dafür, dass Pakete nicht mehr von Deutschland nach Mali geschickt werden könnten. »Aber wir haben eine andere Möglichkeit gefunden«, freut sich Arnold. Die guten Kontakte zur Patenbatterie, dem vierten Artilleriebataillon 295 der Bundeswehr in Stetten a. k. M., haben dazu beigetragen, dass die aktuelle Hilfslieferung Dank der Unterstützung der Bundeswehr doch nach Mali gebracht werden kann. Die beiden »großen Pakete« wurden kürzlich von der Bundeswehr abgeholt, so Arnold. In der Lieferung enthalten seien unter anderem Kinderfolgenreis, 500 Schutzmasken und 50 Packungen Händedesinfektionsmittel.

Hilfslieferungen und Geld

Arnold ist wichtig, dass die Hilfslieferungen und Geldspenden auch wirklich vor Ort ankommen und zum Wohl der dortigen notleidenden Kinder eingesetzt werden. Dabei kooperiert die Stadt Triberg mit dem Franziskanerinnen-Kloster in Koulikoro, das etwa 30 Kilometer entfernt von der malischen Hauptstadt Bamako liegt. Das Kloster kümmert sich um Kinder unterschiedlichen Alters, vom Säugling bis zum Schulkind, erklärt Arnold.

Wichtig sei den Franziskanerinnen, dass die Kinder von der Straße weg seien, versorgt würden und eine schulische Ausbildung erhielten. Geldspenden, die auch in Corona-Zeiten überwiesen werden können, lässt sich Arnold immer von der Leiterin des Klosters, Schwester Janeth, bestätigen, damit er sicher sein kann, dass sie angekommen und sinnvoll verwendet werden. Vom dortigen Bundeswehrpfarrer hat sich Arnold sagen lassen, dass es den Kindern ohne das Engagement des Klosters und die Unterstützung aus Triberg »lange nicht so gut gehen« würde.

Auch wenn Geldspenden derzeit einfach zu übermitteln sind, freut sich Arnold auch



Das Paket der Tribberger Stadtmusik mit Schulsachen und Blockflöten ist in Mali angekommen. Die Kinder zeigen zum Dank die Fotos der Musiker.



Karl Rombach (links), Landtagsabgeordneter sowie Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (rechts) bedanken sich bei Nikolaus (Zweiter von rechts) und Felix Arnold für das Engagement beim Kinder-Hilfsprojekt. Im Rahmen einer Paketsendung vor dem verschärften Lockdown wurden Schultaschen, Desinfektionsmittel und Schutzmasken nach Mali versendet. Fotos Stadtverwaltung

über Sachspenden. Dabei kläre er mit dem Kloster ab, was gebraucht werde. Kleiderspenden beispielsweise seien nicht geeignet, da die Kleiderproduktion eine Haupteinkaufsquelle im Land sei. Und dieser solle ja keine Konkurrenz entstehen.

Dankbar erwähnt Arnold unter anderem das Engagement von Familien und Kindergärten in Triberg, die neue wertige Spielwaren gespendet haben wie Plüschtiere, Spielautos, Memory, Puzzles und anderes mehr. Aber auch Schulsachen wurden schon nach Mali geschickt.

Ein Herz für arme Kinder

Neben Einzelpersonen sind es auch Vereine, die ein Herz für die bedürftigen Kinder in Afrika haben. So spendete beispielsweise die Stadt- und Kurkapelle Triberg im Zuge ihres Weihnachtskonzerts 2019 einen Teil, 1000 Euro, der eingenommenen Spenden, der Konzertbesucher für

das Hilfsprojekt. Von dem Geld wurden unter anderem Schulsachen und mehrere Blockflöten gekauft und nach Mali geschickt. Auch ein Foto der Stadtmusiker und eines deren Zöglinge waren im Paket.



Schwester Janeth (rechts) und eine Mitarbeiterin mit zwei Kindern, die von ihrem Team aufgenommen und betreut werden.

Auch der Tribberger Gemeinderat unterstützte das Projekt bereits, indem die Gremiumsmitglieder im Dezember 2019 auf ihr Sitzungs-

geld verzichteten. »Von einem Teil des Geldes wurde unter anderem Folgenreis für Kleinkinder gekauft und nach Mali geschickt«, berichtet Arnold.

Erwartungen übertroffen

Auf Einladung von Bundestagsabgeordnetem Thorsten Frei konnte Arnold das Kinder-Hilfsprojekt vorstellen. Frei stellte anerkennend fest: »Es imponiert mir immer wieder, welch großes Echo private Initiativen auslösen können.« Bei dem Treffen wurde auch an die Anfänge erinnert. Anlass für das Projekt waren demnach Gespräche mit Soldaten des vierten Artilleriebataillons 295. Diese Patenbatterie der Stadt Triberg war bis Ende 2019 im Friedenseinsatz in Koulikoro in Mali stationiert. Dort sind die Soldaten in Kontakt mit der Bevölkerung gekommen, darunter Franziskanerinnen aus Kolumbien und Frankreich in einem nahen Kloster. »Die

Soldaten wurden auf die Not der dort betreuten Kinder aufmerksam und haben uns deren Lage geschildert. Daraus ist spontan die Mali-Hilfe in Triberg entstanden«, blickte Nikolaus Arnold im Gespräch mit Frei zurück.

Dass nun seit Herbst fast 10 000 Euro zusammengekommen sind, lässt Arnold staunen. »Das hätte ich nie gedacht. Ursprünglich hatte ich mir 1000 Euro pro Jahr erhofft. Hinzu sind noch viele Sachspenden oder kleine Aufmerksamkeiten gekommen, die in Koulikoro viel Freude bereiten«, erzählt Arnold.

Die Spende der CDU-Landtagsfraktion war auf Initiative von Karl Rombach zustande gekommen. Als kleines Dankeschön ließ Arnold auf rund 70 Schulbeuteln neben dem Namen Triberg und Koulikoro auch das CDU-Logo drucken. Diese Taschen werden mit Desinfektionsmitteln und Schutzmasken das Land mit Hilfe der Bundeswehr in Richtung Mali verlassen.

Hoffnung und Perspektive

Regelmäßig nimmt Arnold zudem Geldüberweisungen vor, damit vor Ort notwendige Dinge beschafft werden können. Wichtig ist ihm nicht nur, dass jeder gespendete Cent in Afrika ankommt, sondern den Menschen mit der Unterstützung aus Deutschland ein wenig Hoffnung und Perspektive gegeben wird. »Dies ist in der Tat wichtig«, meint Frei, »denn in diesem Land, in dem Drogen-, Waffenhandel und Menschenenschmuggel das Geschehen vor dem UN-Einsatz beherrscht haben, geht es jeden Tag darum, diesen erst einmal zu überleben.«

Da es ohne Schwester Janeth und ihre Mitstreiterinnen den Menschen, insbesondere den vielen Kindern in Koulikoro, laut Pfarrer Proschke nicht so gut gehen würde, wollen Arnold und seine Helfer weitermachen. Gesucht sind Geld- und Sachspenden, Kinderfolgenreis, Kleidung und ideelle Spenden. Ansprechpartner sind: Nikolaus Arnold, Stadt Triberg, Telefon 07722/953232, E-Mail: nikolaus.arnold@triberg.de und Maria Schoch sowie Sandra Arnold, katholische Seelsorgeeinheit »Maria in der Tanne«, Familienzentrum im Kindergarten Mariengarten, Telefon 07722/7662, E-Mail: kindergartenmariengarten@t-online.de.

WEITERE INFORMATIONEN:

► unter www.triberg.de und im neuen Flyer zum Hilfsprojekt, der bei der Stadtverwaltung Triberg erhältlich ist.